

# Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Erscheinen:  
Dienstag, Donnerstag und  
Sonnabend  
mit Ausschluß der Feiertage.

Abonnement:  
Vierteljährlich 10 Ngr.

Inseratenpreis:  
Für den Raum einer Spalt-  
zeile 1 Ngr.

Inseratenaufnahme:  
Bis Tags vorher spätestens  
früh 10 Uhr.

## Amtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redaction, Druck und Verlag von Hermann Starke in Großenhain.

N. 90.

Donnerstag, den 7. August

1873.

Die den Dienstmacht Friedrich Wilhelm Müller aus Frauenhain betreffende, unter dem 17. vorigen Monats erlassene öffentliche Vorladung hat sich durch dessen Gestellung erledigt.

Großenhain, am 4. August 1873.

Das Königliche Gerichtsamt.

Wachmann.

Bockwitz, Ref.

### Bekanntmachung.

Am 22. dieses Monats ist zwischen Dresden und Großenhain im Dampfwagen ober auf dem Wege vom Bahnhofe bis in die Stadt eine rothbraune Brieftasche von Leber, enthaltend 135 Thlr. in diversen Cassenscheinen, verloren gegangen.

Wir bringen Solches mit dem Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß, Wahrnehmungen, welche zu Ermittlung dieser Brieftasche bez. des Geldbetrages führen könnten, uns mittheilen zu wollen.

Großenhain, am 31. Juli 1873.

Die Stadtpolizeibehörde.

Adv. Kreischnar I., in Stellv. des Bürgermeisters.

Wtschl.

### Bekanntmachung.

In den nächsten Tagen werden wir sämtliche Bligableitungen in hiesiger Stadt durch unsern technischen Sachverständigen einer Prüfung unterwerfen lassen, worauf die interessirten Gebäudebesitzer mit dem Bemerken aufmerksam gemacht werden, daß für diese Prüfung eine Gebühr zur Sportelcasse erhoben werden wird.

Großenhain, am 4. August 1873.

Der Rath daselbst.

Franke, stellv. Vors.

Wtschl.

### Bekanntmachung.

Ein junger Mensch, welcher gewillt ist, sich dem Schreibfach zu widmen, kann in hiesiger Rathsexpedition Anstellung und Beschäftigung finden.

Großenhain, am 4. August 1873.

Der Rath daselbst.

Franke, stellv. Vors.

Wtschl.

### Tagesnachrichten.

**Sachsen.** Das Gesamt-Ministerium macht unterm 3. August bekannt, daß Se. Majestät der König in Folge Allerhöchstherrlicher gegenwärtigen Erkrankung Se. königl. Hoheit den Kronprinzen zu Allerhöchstherrlicher Stellvertreter bezüglich aller Regierungsgeschäfte bis auf Weiteres zu bestellen Allerhöchstherrlich Sich bewogen gefunden haben.

Ueber das Befinden Sr. Majestät des Königs wurde am 4. August Morgens folgendes Bulletin veröffentlicht: „Se. Majestät der König haben ziemlich gut geschlafen, und haben sich dadurch die Kräfte etwas gehoben.“ Das am Vormittag des 5. August erschienene Bulletin lautet: „Die Nacht war eine gute, Se. Majestät der König haben den größten Theil derselben geschlafen, fühlen sich aber trotzdem heute früh wenig gestärkt.“

Das bei St. Privat errichtete Sachsen-Denkmal, bei dessen Enthüllung am 31. Juli der Oberpfarrer Schelle (während des Krieges Feldgeistlicher) die Weihrede hielt, steht vor einem Massengrab der Sachsen und bezeichnet ungefähr die Stelle, wo die sächsischen Truppen mit äußerster Kraftanstrengung im Verein mit ihren Waffenbrüdern, den preussischen Garden, sich auf die starke Stellung von St. Privat geworfen haben. Den Haupttheil des Monumentes bildet eine mächtige abgestumpfte Pyramide, welche von einer andern Pyramide getrennt, auf zwei Sockeln ruht. Der unterste Sockel ist äußerlich mit Quadern von schwarzem belgischen Granit bekleidet, während der obere Sockel mit den andern steinernen Theilen des Denkmals aus großen polirten Blöcken desselben Materials gebildet wird. Der eigentliche Schaft des Monumentes, die mittlere große Pyramide, verjüngt sich, so daß mit der oberen Pyramide der Steinbau eine Höhe von 5 Metern erreicht. Als Krönung trägt die Pyramide, auf Eichenlaub liegend und umgeben von einem Lorbeerzweig und einem Palmzweig, einen mächtigen heraldischen Wettinerhelm von Eisen. In die Vorderseite der mittleren großen Pyramide ist eine schwarze eiserne Tafel eingefügt, welche in goldenen Lettern folgende Widmung trägt: „Das Königl. Sächs. XII. Armeecorps Seiner MDCCLXX—LXXI auf dem Felde der Ehre gebliebenen Kameraden.“ Die Rückseite enthält eine analoge Tafel mit dem Spruche: „Ossenb. Johannis II. Cap. X. V. R. S. Sei getreu bis in den Tod, so will ich Dir die Krone des Lebens geben.“ Die Decoration der beiden anderen Seiten besteht aus Wehrgehängen mit Schwert und Schild und sächsischen Wappen. — Die Enthüllungsfeierlichkeit fand unter überaus großer Theilnahme statt.

In Dresden (und zwar zum größten Theil auf der Gerbergasse) sind vom 31. Juli bis 4. August im Ganzen 42 Erkrankungen an der Cholera vorgekommen, von denen 20 tödtlich verlaufen sind. Vom 4. Mittags bis 5. Mittags sind 6 neue Erkrankungsfälle und 8 Todesfälle der bereits früher Erkrankten amtlich angezeigt worden.

Aus Schag, Mägeln, Dederan, Altenberg, Brand und Hartmannsdorf bei Burgstädt wird berichtet, daß am 1. Aug. durch Schloßenschlag bedeutender Schaden an Feldfrüchten und Feuerterscheiben verursacht wurde. Auch hat der dabei herrschende orcanartige Sturm die stärksten Bäume enturzelt und umgeworfen.

Am 3. August Mittags verunglückten beim Kahnfahren auf dem Schloßteiche zu Chemnitz zwei Architekten im Alter von 21 und 26 Jahren, von denen der Letztere verheiratet war. Beim Wechseln der Ruderplätze kam der Kahn so sehr ins Schwanken, daß Beide ins Wasser stürzten und ertranken, da keine Hilfe in der Nähe und die noch mit größter Anstrengung sich im Kahn erhaltende Dame, zum Tode erschrocken und einer Ohnmacht nahe, vollständig außer Stande war, zu helfen.

Am 5. August früh gegen 4,8 Uhr fand in einem Arbeitsraume des kaiserlichen Feuerwerklaboratoriums in Gohlis bei Leipzig eine Explosion statt. Mit einer furcht-

baren Detonation wurde das ganze Dach der betreffenden Pöce abgehoben und fortgeschleudert. Auf welche Weise die Entzündung der in dem Raume vorhandenen Feuerwerkskörper und Pulvervorräthe entstanden sein mag, ist noch nicht zu ermitteln gewesen. Leider wurden dabei auch zwei Arbeiter ganz erheblich verbrannt, so daß sich deren Unterbringung im Krankenhaus notwendig machte.

Auf dem Bahnhofesplatze zu Verdau schoß am 1. August Abends in der zehnten Stunde ein 30 Jahre alter, wie es scheint geistig gestörter Mann aus Zwickau mit einem Revolver auf die Bahnhofesbahn, wohl in der Absicht, sie zu tödten, ohne sie jedoch zu treffen. Der Thäter, welcher in Haft genommen wurde, stand mit derselben in einem Liebesverhältnis und hatte mehrfach erklärt, sie erschießen zu wollen. Von den 6 Käufern des Revolvers waren noch 5 geladen.

Im Laufe der letzten Tage ist von dem Gerichtsamt zu Grimma ein Handarbeiter aus Trebsen in Haft genommen worden, welcher in bringendem Verdacht steht, seine 6 Jahr alte Stieftochter in der rohesten Weise derart mißhandelt zu haben, daß sie bald darauf gestorben ist.

In Niederrupperstorf zu Herrnhut ist in der Nacht zum 3. August im Wohnhaus des Gartennahrungsbesizers Israel Feuer ausgebrochen und sind durch dasselbe auch die umfangreichen Nebengebäude zerstört worden. Mehrere Familien sind dadurch um den größten Theil ihrer ohnehin nicht bedeutenden Habe gekommen. Das Traurigste aber ist, daß das israelische Ehepaar, welches man schon beim Ausbruch des Feuers vermißt hatte, später zur Unkenntlichkeit verkehrt aus der Asche gezogen wurde. Der Ehemann war 30, die Ehefrau aber, welche in den alternächsten Tagen ihre Niederkunft zu erwarten hatte, erst 28 Jahre alt. Ihr einziges fünfjähriges Kind wurde aus der Wohnstube, wo man es auf dem Sopha liegend fand, glücklich gerettet. Ueber die Entstehung des Feuers und den Tod der Unglücklichen tauchten sofort allerlei bedeutliche, durch verschiedene sonderbare Beobachtungen veranlaßte Gerüchte auf, über deren Begründung oder Nichtbegründung aber wohl auch durch gerichtliche Erörterungen schwerlich etwas ermittelt werden dürfte.

Bei einem Umbau der Schloßbrauerei zu Meisa fand ein Arbeiter am 2. August einen irrenden Topf mit einigen Hundert Thalern in preussischen, hannoverschen und sächsischen Silbermünzen, welche die Jahreszahlen 1730 bis 1753 trugen.

**Deutsches Reich.** Die „N. N. Z.“ bringt nachstehendes officiöses Communiqué: Verschiedene in- und ausländische Blätter bringen neuerdings Auszüge aus dem Madrider „Imparcial“ über die in Cartagena anläßlich der Wegnahme des „Vigilante“ durch den „Friedrich Karl“ gegen den dortigen deutschen Consul und dessen Familie angebrochenen beabsichtigten Maßnahmen. Diese Nachrichten sind übertrieben. Zur Richtigstellung der Thatsachen sei hier bemerkt, daß nach uns aus gutunterrichteter Quelle zugehenden Nachrichten der deutsche Consul Spottorno nie seiner Freiheit beraubt, also auch nicht erst infolge von Bedrohungen der Aufständischen mit Repressalien wieder befreit worden ist. Der mit der interimistischen Leitung des Consulats betraute Sohn Spottorno's ist allerdings mit Werd und Brand bedroht, diese Drohung jedoch keineswegs ausgeführt worden. Der Consul selbst ist bereits wieder von Madrid in Cartagena eingetroffen.

Der Oberwerftdirector, Corvettencapitän Przewijanski ist von Wilhelmshaven abgegangen, um das Commando des deutschen Geschwaders in den spanischen Gewässern an Stelle des von dort abberufenen Capitäns zur See, Werner, zu übernehmen.

Die Gesamtausprägung der Reichsgoldmünzen stellt sich bis zum 19. Juli d. J. auf 776,926,590 Mark, wovon 650,263,960 Mark in Zwanzigmarkstücken und 126,662,630 Mark in Zehnmarkstücken bestehen. (Auf Dresden kommen davon 1,320,620 Mark in Zwanzig- und Zehnmarkstücken.)

Am 3. August trafen per Extrazug weitere 32 Mill. Francs der französischen Kriegescontribution in Köln ein, und zwar waren davon 22 Millionen in Gold und 10 Millionen in Silber.

**Preußen.** Se. Majestät der Kaiser ist auf der Reise nach Gastein am 3. August Abends 7 Uhr in Regensburg und am 4. Nachmittags 5 Uhr in Salzburg eingetroffen.

Se. k. und k. Hoheit der Kronprinz, welcher gegenwärtig nebst Familie auf der Insel Föhr weilt, hat am 3. August der feierlichen Grundsteinlegung zu dem neuen Universitätsgebäude in Kiel beigewohnt.

Der Bericht der Specialuntersuchungscommission, welcher am 17. Juli dem Kaiser überreicht wurde, ist dem Staatsministerium mit dem Befehle remittirt, nunmehr bestimmte Gesetzesvorschläge behufs Regelung des Eisenbahnactienwesens zu formuliren.

**Frankreich.** Die „Corresp. universelle“ bespricht die Beziehungen Frankreichs zu Spanien und hebt in dem anscheinend officiösen Artikel die strenge Neutralität hervor, welche Frankreich sowohl gegenüber den Carlisten, als auch den südspanischen Insurgenten beobachtet und ferner beobachtet werde. Die Madrider Regierung sei von Frankreich nicht anerkannt; man unterhalte nur officiöse Beziehungen und gute Nachbarschaft. Im Innern hätten die Consuln bei einem Angriffe oder Bombardement die französischen Landesangehörigen nach den Grundsätzen des Völkerechts zu schützen. Insurgentenschiffen gegenüber sei ein Einschreiten nur dann geboten, wenn außerhalb der spanischen Gewässer auf offener See ein Conflict mit französischen Handelschiffen entstehe; Veranlassung dazu liege nicht vor. Diese Nichtinterventionspolitik harmonisire mit der auswärtigen Politik Frankreichs überhaupt.

Die Geistlichkeit giebt sich alle Mühe, die Pilgerfahrt nach Notre Dame de Vieße möglichst glänzend in Scene zu setzen, weil sich daran die arbeitende Classe der großen Städte besonders betheiligen soll. Am 17. August sollen sich Deputationen von allen katholischen Arbeitervereinen zu Vieße versammeln, jede Deputation mit ihrer besonderen Fahne und alle Theilnehmer durch ein rothes Kreuz auf der Brust ausgezeichnet. Die Arbeitervereine von Paris, Lille und Rheims sollen die Prozeßion anführen. Das Städtchen Vieße liegt zwischen Rheims und Laon; es war vor Zeiten der Hauptwallfahrtsort der Champagne und Picardie. Der Ruf desselben datirt aus der Zeit der Kreuzzüge und die Legende erzählt, daß vier christliche Ritter, welche von einem Sultan gefangen waren und weil sie auf keine Weise ihren Glauben abschwören wollten, hingerichtet werden sollten, zur heiligen Jungfrau um Hilfe gebetet hätten, worauf diese sie während ihres Schlafes auf wunderbare Weise nach Frankreich transportirt habe, so daß sie zu Vieße, ihrer Heimath, erwachten. Dies Wunder ist freilich viel bedeutender, als die Wunder von Lourdes und La Salette, es ist aber nicht recht einzusehen, welche nähere Beziehung dasselbe zu katholischen Arbeitervereinen haben kann. Wie dem auch sei, so ist die Pilgerfahrt von Arbeitern aus den großen industriellen Mittelpunkten von Frankreich ein merkwürdiges Zeichen der Zeit.

**Spanien.** In der Cortessitzung am 2. August wurde ein Gesetzentwurf über Trennung der Kirche vom Staat und eine Vorlage über Requisition von Pferden in den baskischen Provinzen und dem Militärdistrict von Burgos eingebracht. Die Regierung machte Mittheilung von mehreren ihr zugegangenen Telegrammen, wonach der „Vigilante“ an Spanien zurückgegeben ist und die Nachricht von dem Vorgehen der Commandirenden der fremden Geschwader vor Malaga bestätigt wird. Die letzteren haben darnach nicht bloß das von den Insurgentenschiffen beabsichtigte Bombardement von Malaga verhindert und dieselben veranlaßt, sich nach Cartagena zurückzugeben, sondern auch zur Sicherung der Ausführung dieser Weisung Contreras als Geißel bis nach gescheneher Rückkehr der Insurgentenschiffe

zurückbehalten. Das Vorgehen der fremden Kriegsschiffe und die Inhaftnahme von Contreras ist in Folge einer vorläufigen Verständigung unter den Commandanten des deutschen, englischen und französischen Geschwaders erfolgt.

Aus der Provinz wird gemeldet, daß Granada sich unterworfen hat und Andalusien vollständig pacifizirt ist. Aus Cadix eingetroffenen Meldungen zufolge hat die dortige Artillerie, welche zu den Aufständischen übergegangen war, die Revolutionsjunta von Cadix verhaftet und den einrückenden Regierungstruppen ausgeliefert.

Ueber die Einnahme Sevillas durch die Truppen des Generals Pavia berichtet die „K. Z.“: Der erste Angriff wurde am 28. Nachmittags unternommen. Nach sechsstündigem Kampfe, in welchem beide Theile erhebliche Verluste erlitten, hatte Pavia den Bahnhof, das Pyrotechnicum und den östlichen Stadttheil hinter der Puerta de la Carne erobert, wobei 4 Kanonen in seinen Besitz fielen. Die Aufständischen, welche in dem Carne-Viertel ihre Hauptposition gehabt, zogen sich nun in die massive Tabakfabrik hinter den Gärten des Alcazar und in die St. Nicolauskirche zurück. Gegen diese letztere wurde, nachdem der Kampf während der Nacht geschwiegen, am folgenden Morgen zwischen 7 und 8 Uhr der zweite Angriff eingeleitet. Die Kirche war durch zwei Geschütze vertheidigt und der Zugang durch eine Anzahl von Barrikaden versperrt. Diese Hindernisse wurden von den Truppen, welche sich durch die benachbarten Häuser den Zutritt erzwingen, ohne große Mühe beseitigt, und bald war auch die Kirche in ihrer Gewalt. Um 1 Uhr Nachmittags stürmte die Colonne Salcedo die Tabakfabrik, in welcher der Revolutionsausschuß und angeblich der rebellische General Pierrad sich befanden. Auch dieses Bollwerk der Aufständischen fiel; und bald darauf nahmen die Truppen die Kathedrale, sowie das Stadtviertel Macarena, und nun konnte von einem weiteren Widerstande keine Rede sein. Am Abend war Sevilla erobert; aber die Meuterer hatten fliehend noch eine Anzahl von Häusern, die sie mit Petroleum bestrichen, in Brand gesteckt. Die Truppen haben eine große Menge Gefangener gemacht, unter denen sich auch ausländische Mitglieder der Internationale befinden sollen.

**Rußland.** Ein Theil der deutschen Colonisten in Süd-Rußland, besonders der Mennoniten, welche sich, nachdem die Militärfreiheit bisher zu ihren Privilegien gehört hat, nach Aufhebung der letzteren der allgemeinen Wehrpflicht nicht fügen wollen, wandert nach Amerika aus. Die „St. Petersburger Zeitung“ und mit ihr mehrere andere russische Blätter bezeichnen nun die deutsche Colonisation allgemein als ein mißlungenes Experiment, „weil die Colonisten grundsätzlich vermieden hätten, sich der Bevölkerung zu assimiliren und mit der Nation zu verschmelzen“. Russen hätten übrigens, so meinen diese Blätter, unter gleichen Verhältnissen ebenso florirt und gingen nun nicht fort. Und doch erzählt, wie der „Schles. Fr.“ hierzu mit Recht geschrieben wird, jeder Reisende, wie reinlich, ordentlich, blühend civilisirt die deutschen Colonien in Taurien und Bessarabien, und wie schlecht bebaut, wie ärmlich das von Russen cultivirte Land daneben ist. Diesen Reichtum, diesen blühenden Zustand mißgönnt ihnen die russische Presse und vergißt gänzlich des Dankes, daß diese trefflichen deutschen Landbauern die Steppe cultivirt, den Bodenwerth vermehrt und das Beispiel rationellen Feldebau, fleißigen und nüttern Lebens gegeben haben. Wenn sich die einheimische Bevölkerung hieran ein Muster genommen hätte, so wäre das „Experiment“ der fremden Colonisation sicher kein mißlungenes zu nennen.

### Vertliches.

Herr Stelzner hat es nicht unterlassen können, auf den die Anleihefrage erläuternden Artikel in Nr. 89 d. Bl. mit einer längeren Auseinandersetzung zu antworten.

Es würde diese wie die erste Annonce des Herrn Stelzner an sich keine Widerlegung verdienen; nur der Umstand, daß beide durch ihre Schlusssätze sehr leicht für den nicht Eingeweihten beunruhigend und gegen die städtischen Collegien Mißtrauen erregend wirken können, lassen es geboten erscheinen, Herrn Stelzner an dieser Stelle die nöthigen Erläuterungen zu geben.

Herrn Stelzner's Ausführungen gipfeln sich in folgenden Behauptungen:

- 1) ist seiner Meinung nach die Anleihe nach Höhe von 180,000 Thlr. bereits fest beschloffen, und sollen bei angeblicher Feststellung dieser Summe die städtischen Collegien nicht mit der nöthigen Ueberlegung zu Werke gegangen sein.
- 2) sagt er, daß in Folge der Anleihe, wenn solche nach Höhe von 180,000 Thlr. aufgenommen würde, unsere Stadtcasse nicht weniger wie über 10,000 Thlr. mehr als zehner jährlich an Anlagen aufzubringen haben werde.

Die Behauptung unter 1) widerlegt sich einfach dadurch, daß die Anleihe und die Einholung der Genehmigung zur Aufnahme nur

bis zur Höhe von 180,000 Thlr. beschloffen worden ist, beide Collegien sich aber die definitive Feststellung der Höhe der wirklich aufzunehmenden Anleihe, ebenso wie die Beschlußfassung über Verwendung der Gelder ausdrücklich vorbehalten haben.

Es ist also der Betrag von 180,000 Thlr. die höchste Summe, bis zu welcher ein Abschluß erfolgen kann, keineswegs aber ist ausgeschlossen, daß der Betrag niedriger bemessen werden kann.

Die Behauptung Herrn Stelzner's unter 2) ist in Nr. 87 bereits so widerlegt, daß es keiner weiteren Ausführung bedarf. Nur zur Richtigstellung der von Herrn Stelzner angezeigten Zahlen wollen wir hier bemerken, daß die aufgerechnete schwebende Schuld, die größtentheils der Sparcasse entlehnt ist, sich wie folgt zusammenstellt:

7700 Thlr. Kaufpreis für das Dr. Schütze'sche Hausgrundstück, 25 Thlr. 2 Ngr. 7 Pf. Verschreibungs-kosten, 2375 Thlr. Abbruch der Rathhausbrandstätte, 3400 Thlr. Kaufpreis für den Jungghans'schen Garten, 1500 Thlr. Einrichtung des Turnplatzes zc., 2500 Thlr. Abbruch der Ruine zc., 350 Thlr. Aufstellung einer Uhr auf dem Kirchturme,

450 Thlr. für einen neuen Geldschrank für die Stadtcasse, 29,034 Thlr. 5 Ngr. 3 Pf. ältere Schulden der Stadt an die Sparcasse, 3843 Thlr. 26 Ngr. 3 Pf. Schuld der Stadtgemeinde an das Stammvermögen, 817 Thlr. 8 Pf. fehlende Legatenstämme, 966 Thlr. 25 Ngr. 8 Pf. Miethen für die Rathlocalitäten bis Johannis 1875, 382 Thlr. 5 Ngr. Aufwand durch den Rathhausbrand, der von der Ortsfeuerlöschcasse nicht zu übertragen ist, 400 Thlr. Einrichtung der Rathlocalität im Kloster, 185 Thlr. 11 Ngr. 2 Pf. Neu-deckung der Turnhalle, 450 Thlr. Regung eiserner Wasserleitungsröhren auf der Bahnhofstraße.

Zusammen 54,779 Thlr. 16 Ngr. 3 Pf.

Es berichtet sich also die Aufstellung in Nr. 87 d. Bl., die nur runde Zahlen gab, so:

schwebende Schulden	Thlr. 54,779. 16. 3.
reservirtes Capital zu Erwerbung der Gas-Anstalt	„ 26,903. 2. 2.
Bauaufwand für das Rathhaus	„ 75,000. — —
	Thlr. 156,682. 18. 5.

Es ist nun allerdings richtig, daß 21,427 Thlr. Brandentschädigung der Stadt zur Verfügung stehen. Es müssen denen gegenüber aber aufgerechnet werden

- 1) eine höchst wahrscheinliche Ueberschreitung der veranschlagten Bau-summe, wie dies auch im Bau-programme bereits vorhergesehen ist, von 10,000 Thlr.,
- 2) Kosten für Erlangung der Pläne und der Preisrichter 2000 „
- 3) Einrichtung des Rathhauses, der Expeditionsräume, der Sitzungszimmer, des Saales, der Rathskellerwirtschaft, Uhr und sonstiger innerer Ausbau 7500 „
- 4) der bauaufsichtsführende Techniker zc. 2000 „

21,500 Thlr.

Auf Grund welcher wirtschaftlichen Prinzipien nun Herr Stelzner Deckung für die jedes Jahr fällig werdende Summe zur Erwerbung der ausgelosten Gasactien schaffen will, müssen wir ihm anzuführen überlassen. Wir sind nur der Meinung, daß dies nicht anders möglich ist, wie durch eine Anleihe. Oder meint derselbe etwa, es sei besser, wenn die rund 1200 Thlr. jährlich durch Anlagen gedeckt und unsern Nachkommen dadurch ein um so viel vergrößertes Stammvermögen gesichert werde.

Unserer Meinung nach kann es wirtschaftlich nur richtig sein, wenn die Gemeinde sich des auf jeden Fall eintretenden Bedarfs bewußt, in Zeiten und zu günstigen Bedingungen für die Beschaffung der Gelder sorgt.

Daß diese Gelegenheit aber jetzt gegeben, kann nur Jemand bestreiten, der, Alles befrittelnd, nirgends etwas Gutes findet.

Jedenfalls ist die Stadtgemeinde in der Lage, dadurch, daß sie den nur mit 4 1/2 % zu verzinsenden Fond zur Erwerbung der Gasanstalt höher und sicher zinslich anlegt, diesen Theil der Anleihe fast aus sich selbst heraus amortisiren zu können, um so, fast ohne jedes Opfer, in den Besitz der Gasanstalt zu gelangen.

Der Bedarf, der auf die Anleihe zu übertragen ist, stellt sich somit ganz so heraus, wie oben zusammengestellt, und es bleiben, wenn die Gemeindevertretung wirklich 180,000 Thlr. als Höhe der Anleihe feststellen sollte, 23,317 Thlr. 11 Ngr. 5 Pf. zur freien Verfügung übrig.

Als Objecte, die daraus weiter Deckung finden müssen, haben wir nur als ganz unabweisbar hervor: die Kosten für Verbesserung und Erweiterung unserer städtischen Wasserleitung und den Aufwand bei Reorganisation der Feuerwehr.

Kann Herr Stelzner dies Alles mit 120,000 Thalern ausführen, so sind wir sehr gern bereit, ihm, als einen wahren Wohltäter der Stadtgemeinde, unsere höchste Anerkennung zu zollen.

Aber auch wenn die Stadtgemeinde genöthigt sein sollte, die Anleihe nach dem ganzen, als Maximum festgestellten Betrage aufzunehmen, wird in keinem Falle eine Ueberbürdung der Steuerzahler eintreten. Der Mehrbedarf an Anlagen kann nur so viel sein, als das neue Rathhaus weniger Erträgnisse abwirft, wie zur Verzinsung und Tilgung des Bauaufwandes erforderlich sind, und das kann die Summe von 2700 Thlrn. jährlich nicht überschreiten.

Alle übrigen Theile der Anleihe dienen nur dazu, vorhandene ältere Schulden zu tilgen, oder nutzbares, viel höhere Erträgnisse, wie für die Verzinsung der Gelder erforderlich ist, abwerfendes Eigenthum zu erwerben, und im kleinsten Theile unabweisbare Bedingungen des Wohlstandes und Gedeihens der Stadt in der Ausführung zu ermöglichen.

### Dank.

Allen theuern Verwandten, Freunden und Nachbarn, die uns bei dem so unerwarteten Tode unseres lieben, im fünften Jahre stehenden Sohnes

### Hugo

durch so reiche Blumenpenden und Schmückung des Sarges, durch bereitwilliges Tragen desselben und durch Begleitung zum Friedhofe ihre Theilnahme bewiesen und dadurch unsere gebeugten Herzen aufgerichtet haben, namentlich auch Ihnen, hochzuverehrender Herr Baister Preil, für die trostreichen Reden, und Ihnen, Herr Lehrer Starke, für die erhebenden Gesänge: Ihnen Allen sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten, innigsten Dank.

Amehlen, den 5. August 1873.

Friedrich Schneider nebst Frau.

### Militärverein für Gavernitz, Lenz und Umgegend

Sonntag den 10. August Nachmittags 3 Uhr in der Bahnhofrestauration zu Pristewitz.

Der Vorstand.

### Turnergesangsverein.

Morgen Abend Uebung.

Der Vorstand.

## Nachruf,

ihrem frühverklärten Freunde, dem Junggesellen

# Ernst Wilhelm Adolph Säurig

in Böbla,  
gewidmet von der Jugend daselbst.

Wo mancher deutsche Held jezt ruht,  
Bekamst Du Deine Leiden,  
Zogst aus mit ächtem Kriegermuth,  
Schwer fiel schon damals 's Scheiden.

Treu Deiner Pflicht, hast Du Dein ganzes Leben  
Dem Fleiß, der Arbeit dargebracht,  
O, warum mußte es das Unglück geben,  
Daß Dich so früh umgab des Todes Nacht!

Als Deiner Eltern einzige Stütze  
Warst Du von Gott ih'n auserkoren,  
Jetzt jammern sie in Trübsalobige:  
Alles, Alles ist verloren!

Die Schwester weint in ihrer Noth  
Die bittern Thränen aus:  
Mein einziger Bruder ist nun todt,  
Leer ist es jezt im Elternhaus!

Woll Behmuth denken wir an jene Stunden,  
Die wir zusammen froh verlebte,  
Nun seh'n wir Alles so verschwunden,  
Daß schwebend jezt das bange Herz erbebt.

Nimm hin der treuen Freunde letzte Gabe  
Und schlumm're sanft im kühlen, süßen Haub;  
Wir treten oft im Geist zu Deinem Grabe,  
Bis wir auch gehn aus dieser Welt hinaus.

Wenn wir dereinst im bessern Heimathlande  
Dich, treuer Freund, so selig wiedersehen,  
Dann knüpfen fester sich der Freundschaft Bande,  
Dort wird ein ew'ger Friede wehn.

## Hauptversammlung der privilegierten Schützen- und Begräbnißgesellschaft

Sonntag den 10. August Nachm. 4 Uhr im Schützenhause.

### Tagesordnung.

Vortrag und Ablegung der Jahresrechnung. Aufnahme neuer Mitglieder; dieselben haben sich zuvor bei unterzeichnetem Vorsteher zu melden, wo sie das Nähere erfahren.  
Gustav Göze, d. J. Vorsteher.

## Öffentliche Versammlung

der  
Manufactur-, Fabrik- und Handarbeiter-  
Gewerksgenossenschaft u. Krankenkasse  
Sonnabend den 9. August Abends 8 1/2 im Schützenhause.

### Tagesordnung:

- 1) Aufnahme neuer Mitglieder und Steuerablage.
- 2) Die Verdächtigung der Arbeiterbestrebungen durch die Presse.
- 3) Rechnungsbericht.
- 4) Wahl eines fest. Comités.

NB. Sämmtliche Gewerks- und Gefinnungs-genossen werden zu dieser Versammlung ganz besonders eingeladen.

Der Vertrauensmann.

## Militärverein für Zeithain und Umgegend

Sonntag den 10. August Nachmittags 3 Uhr im Gasthose zu Zeithain. — In Folge Einladung vom Nachbarverein in Großenhain zu dem am 17. August stattfindenden 25 jährigen Stiftungsfest werden die Kameraden hierdurch ersucht, sich zu dieser Versammlung recht zahlreich einzufinden, damit die Zahl der sich Theilnehmenden angegeben werden kann.  
Der Vorstand.

Zur richtigen Beurtheilung der in Nr. 88 d. Bl. veröffentlichten Erklärung einzelner Stadtverordneten über das in Nr. 86 d. Bl. abgedruckte Eingefand, eine Anleihe der Stadt Großenhain betreffend, scheint es zur Richtigstellung der darüber entstandenen öffentlichen sich widersprechenden Meinungen geboten, den Beschluß der in der Sitzung anwesenden Stadtverordneten lt. Protokoll wörtlich bekannt zu geben. Derselbe lautet:

„Den Stadtrath zu beauftragen, bei dem Reichsinvalidenfond eine Anleihe bis zu der vorbeschloffenen Höhe von 180,000 Thlr. unter Vorbehalt der Genehmigung des Stadtverordnetencollegiums abzuschließen, und den diesfälligen Vertrag dem Stadtverordneten-Collegium zur Genehmigung vorzulegen, auch die zur Contrahirung dieser Anleihe erforderliche Genehmigung der Regierungsbekörde alsbald einzuholen, worüber sich das Collegium die Beschlußfassung über die Verwendung dieser Anleihe vorbehält.“

Wenn nun aus dem vorstehenden Protokolle unzweifelhaft zu ersehen ist, daß beide Collegien über die Höhe einer Anleihe von 180,000 Thlr. übereinstimmend beschloffen haben, so ergibt sich aus demselben weiter, daß sich das Stadtverordneten-Collegium nur über die weiteren Bedingungen des abzuschließenden Vertrags und über die Verwendung dieser Anleihe dem Rathscollcgium gegenüber weitere Beschlüsse vorbehalten habe.

Es fallen daher alle in der obengenannten Erklärung mit dem Protokolle etwa nicht übereinstimmende Angaben als wahrheitswidrige Zusätze und Entstellungen der Wahrheit auf den Verfasser derselben, den Stadtverordneten Herrn Lehner, und die Unterzeichner derselben zurück.

Selbstverständlich bleibt es dem Stadtverordneten-Collegium unbenommen, sollte der abzuschließende Vertrag wesentlich erschwerende Bedingungen enthalten, demselben nicht oder auch nur theilweise zuzustimmen. Die Vorbehalte sind auf dringenden Antrag des Herrn Vorsitzenden vom Collegium angenommen worden.  
Stelzner.

## Außerordentliche Generalversammlung des Consumvereins „zum Baum“

Sonnabend den 9. August a. c. Abends punkt 8 Uhr im Saale des Schützenhauses.  
Tagesordnung: Vertheilung des Rechenschaftsberichts. Abänderung und Erweiterung des Statuts.  
Der Verwaltungsrath.

## Versicherungen gegen Feuerchäden

übernimmt zu festen und billigen Prämien  
Großenhain. **A. Weber, Schornsteinfegermeister.**  
Agentur der Preuß. National-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Alle Arten

## Landwirthschaftl. Maschinen

liefern wir unter Garantie, und stehen Muster stets in unserer Fabrik zur Ansicht.

Unsere

## Dresch- und Mähmaschinen

erfreuen sich eines besondern Rufes, bitten aber um möglichst baldige Bestellung, indem wir später nicht im Stande sein möchten, allen Aufträgen rechtzeitig zu genügen.

## C. Grieben & Richter in Döbeln.

Mit der Landwirthschaft vertraute Agenten, sowie tüchtige Monteure werden gegen angemessene Provision stets angenommen.  
Die Obigen.

## Norw. Fisch-Guano,

besten und billigsten Ersatz für Peru-Guano, wirkt sicher, nachhaltig und gut in jedem Boden und für alle Früchte.

Es empfiehlt **Fisch-Guano**, fein gemahlen, als auch jedes andere solide Düngemittel unter Garantie der Gehalte zu billigsten Preisen ab jeder beliebigen Station

## Emil Meinert, Leipzig,

Importeur v. Norw. Fisch-Guano.

Lager bei Herren

**Rob. Pollmar, Großenhain, Franz Müller, Großenhain,  
Otto Gottschald, Riesa.**

Kommenden Sonnabend, als den 9. August, Nachmittags 6 Uhr soll bei Unterzeichnetem das **Hacken mehrerer Ruthen Knack**, sowie das **Breiten und Schlagen** desselben an den Mindestfordernden verdingen werden.

Lenz. Schubert, Gemeindevorstand.

## Einen Schreibsecretair, zwei Sophas,

Tische, Schränke, Stühle, eine Kommode, Kleider, Wäsche, Betten, Haus- und Wirthschaftsgegenstände veranctionire **morgens Vormittags 9 Uhr** im Hause des verstorbenen Herrn **Georgi, Meißner Gasse Nr. 33**, und dann **nächsten Sonnabend Nachmittags 2 Uhr** dieses **Haus** selbst, sowie die **Feldstücke Nr. 858, 864, 866, 867 und 898** im Flurbuche für Großenhain im Garten-falon zur „**Krone**“ hier.

C. G. Arnold.

## Haus-Verkauf.

Ein am hiesigen Plage in vorzüglichster Geschäftslage befindliches **Hausgrundstück** mit geräumigen Aeden, zu jedem Geschäft sich eignend, ist preiswerth zu verkaufen. Näheres zu erfahren in der Exped. d. Bl.

## Obst-Verpachtung

Mittwoch den 13. August Nachmittags nach 1 Uhr.

Mittergut Frauenhain.

## Warnung.

Alle diejenigen Gegenstände, welche an die Einfassungsmauer meines Scheunengartens gelegt werden und Gelegenheit zum Uebersteigen geben, werden bei Pfändung weggenommen. Zugleich sichere ich auch Demjenigen 2 Thlr. Belohnung zu, welcher mir die Person, die übersteigt, so anzeigt, daß ich sie gerichtlich bestrafen lassen kann.

König, Wäckermeister.

## C. Treubar.

Getreidegeschäft in Döbeln  
in Sachsen.

Ich kaufe jedes Quantum Roggen und seche Dfferten entgegen.  
D. D.

## Fertige Wäsche,

als: gutfigende Oberhemden in allen Halsweiten, sowie Anfertigung genau nach Maas, **Arbeitshemden, Vorhemden, Damenhemden, Neulige-Jacken, Beinkleider, Kinderwäsche** in allen Größen, **Shlipse und Cravatten** in größter Auswahl etc., **Strohsäcke und Bettwäsche** empfiehlt zu bekannt billigen Preisen das **Leinen- und Modewaaren-Geschäft** von **Therese Nicklisch, Frauenmarkt 318.**

## Zu Ausstattungen

empfehle ich

**Piqué, Faux-Piqué, Halb-Piqué, Stangenleinen, Damast, Dimitty, Shirting, Chiffon, Nessel, Dowlas und andere Hemdenstoffe, Leinwand,**

$\frac{3}{4}$ ,  $\frac{11}{8}$ ,  $\frac{6}{4}$ ,  $\frac{7}{4}$ ,  $\frac{8}{4}$ ,  $\frac{10}{4}$ ,  $\frac{12}{4}$  breit,

**Inlets und Züchenzeuge, reinleiene Damast-Waaren, Tafelgedecke, Servietten, Tischtücher, Tischdecken, Handtücher**

und sichere reelle, aufmerksamste Bedienung, sehr billige Preise und vorzügliche Qualität der Waaren zu.

**C. M. Markus, Weisswaren-, Leinwand- & Wäsche-Lager.**

Meissner Gasse 15.

## Physikats-Zeugniß

für den Fabrikanten

Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau.

Der mir zur Prüfung und Untersuchung übergebene **weiße Brust-Syrup** aus der Fabrik des Herrn **G. A. W. Mayer** zu Breslau besteht nur aus **schleimführenden, vegetabilischen**, in Zucker gekochten Substanzen. Sämmtlichen Bestandtheilen wohnt eine beruhigende, den Reiz der Schleimhäute mildernde Eigenschaft bei, und ist er daher in jedem Lebensalter gegen katarrhalische Beschwerden zweckmäßig zu verwenden.

Breslau. Dr. **C. W. Klose**, (L. S.) königl Kreis-Physikus und Sanitätsrath.

\*) In Flaschen zu 1 Thlr. und zu 15 Ngr. zu haben bei Herrn **Theodor Töpelmann.**

## Bestellungen auf Holztischdecken,

gefertigt von der blinden **Louise Kretschmar** (wohnhaft in Naunhof), wovon eine Probe zur Ansicht bereit liegt werden angenommen in der Exped. d. Bl.

## Schemata zu Rechnungen

sind zu haben in der Buchdruckerei von **Herrmann Starke.**

**Fix und fertige Eindeckungen mit Holz-Cement** werden von uns aufs Billigste und Sorgfältigste unter Garantie (bis zu 10 Jahren) ausgeführt.

Ferner halten wir uns zur Anfertigung von **Papp- und Leinwand-Bedachungen**, sowie **Asphaltierungen** bestens empfohlen.

**B. Lohse & Rothe,**  
Niederbau bei Meissen.

## Neue Rollheringe,

erste Sendung, empfiehlt

**G. A. Siering,**  
Marktstraße.

## Neue Rollheringe

empfehlen

**J. F. Hoffmann,**

Neuere Meißner Gasse 398.

## Hamb. Schweinefett,

empfehlen billigst

Prima-Waare,

**G. A. Siering.**

Ausgezeichnetes Holländer

## Mastrindfleisch

empfehlen von morgen, Freitag den 8. August, an die Fleischermeister

**Adolph Mammisch, Dresdner Thor.**  
**Adolph Mammisch, Ecke der Meißner und Klosterstraße.**

Fettes Voigtländer

## Mastrindfleisch

empfehlen von heute an

**G. König, Fleischermeister,**  
Marktstraße.

## Mastrindfleisch

empfehlen von heute an

**August Eisold.**

## Theerseife à Stück 3 Ngr.,

bestes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfiehlt

**Dittmar Mathes, Friseur.**

Frischgebranntes

## Weisskalk, Böhmisches Braunkohlen

aus den Karbitzer und Duxer Becken, sowie **Steinkohlen** aus dem königlichen Kohlenwerke Zaukeroda empfiehlt in Loeries auf alle Bahnstationen

**Otto Schulze** in Merschwitz.

Ein Stück **Feld**, circa  $2\frac{1}{2}$  Acker, in Mülbitzer Thurm gelegen, ist zu verpachten.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Zwei junge **Hündchen** (Zagdrace) sind zu verkaufen in „**Stadt Görlich.**“

## 30 Liter gute Milch

können alle Morgen auf einem der nächsten Güter um Großenhain abgegeben werden. Wo? ist zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Ein großblättriger **Epheu** ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen bei **J. F. Hoffmann,** Neuere Meißner Gasse 398.

## Spinner und Aufseher gesucht.

Ein guter **Spinner**, der zugleich die Aufsicht über 2 Satz Krempeln mit versehen muß, wird gesucht. Antritt kann sofort erfolgen. Gehalt fest nach Uebereinkunft, nebst freier Wohnung und Feuerung. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüche sind unter **R. B. 858** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Dresden zu senden.

## Brenner-Gesuch.

Ein mit Maschinenbetrieb vertrauter zuverlässiger **Brenner** wird bei hohem Lohn zum 1. September dieses Jahres gesucht.

Mittergut Schieritz bei Meissen, im August 1873.  
**H. Hoppe.**

## Ein Bäckergefelle

kann sofort dauernde Stellung erhalten. Nachweis durch die Exped. d. Bl.

Zwei **Schuhmachergefellen** finden dauernde Beschäftigung bei **Friedrich Schneider.**

Zwei **Schuhmachergefellen** werden bei hohem Lohn gesucht von **Aug. Obenaus.**

Zwei geübte **Schuhmachergefellen** können in Arbeit treten bei **Julius Paul, Schuhmachermstr.**

Auch kann daselbst ein junger Mensch als **Lehrling** Unterkommen finden.

Ich suche zum sofortigen Antritt einen fleißigen, rechtlichen **Arbeiter.**

Großenhain. **Karl Wehlich.**

**Tüchtige Leute** erhalten sofort Arbeit beim Steinbruchsbesitzer **Kühn.**

Ein freundliches **möblirtes Zimmer** mit Kammer wird von einem Herrn sofort zu beziehen gesucht. Näheres bei Herrn **Bäckerstr. Fromm, Siegelstraße.**

# Für Capital- & Spareinlagen

gewähren wir bei den bequemsten Rückzahlungsbedingungen

**4, 4½ und 5 % Zinsen.**

**Grossenhain,**  
Meissner Gasse 14.

**Grossenhainer Bank,**

Filiale der Pirnaer Bank.  
pp. Zinke. Steyer, Bv.

## Die Königliche Werkmeisterschule zu Chemnitz

eröffnet den 8. October 1873 einen Lehrcurs der mechanischen Abtheilung. Die Aufnahmeprüfung findet den 6. October von früh 8 Uhr an im Gewerbschulgebäude statt.

Der Unterzeichnete ertheilt auf Erfordern nähere Auskunft. Anmeldungen sind baldigst und zwar spätestens bis Ende September zu bewirken.  
Chemnitz, im August 1873.

Regierungsrath Böttcher.

## Aufruf des Albertvereins.

Nachdem die Cholera plötzlich in mehreren Dörfern der Umgegend Dresdens mit epidemischer Gefährlichkeit aufgetreten war, scheint dieselbe, dem Himmel Dank und Dank der umsichtigen und thatkräftigen Maßregeln der Behörden, sowie der sie bekämpfenden Aerzte auf enge Grenzen beschränkt und dem Erbischen nahe zu sein. Unsere Stadt blieb, einige sporadische Fälle abgerechnet, von der gefürchteten Heimsuchung verschont.

Dürfen wir uns somit auch der Hoffnung hingeben, daß durch Gottes und Menschen Hilfe die drohende Gefahr abgewendet ist, so stehen doch die sichtbaren Spuren, welche die Krankheit hinterließ, vor unseren Augen und rufen allen menschenfreundlichen Herzen eindringlich zu, Beistand zu leisten. Die Krankheit suchte fast nur die Wohnstätten der Armuth auf, machte sie einsam und ließ ganze Familien aussterben. Wir finden in jenem District Kinder und Frauen klagend an den Gräbern der Eltern und der Gatten, Gesehene, welche bis zum Aeußersten erschöpft, dringend der Kräftigung bedürfen, um Gesundheit und Lebensmuth aufs Neue zu erlangen, und Elend und Jammer treten uns in erbarmungswerthen Erscheinungen entgegen. Die Noth war in Wahrheit groß, als die Krankheit herrschte, sie ist es nicht minder in den Folgezuständen, welche dieselbe hinterläßt. Sie in allen den vielgestaltigen Formen, mit denen sie sich umgiebt, zu bekämpfen und zu lindern, war der Albertverein durch seine Organe, sowie durch die von ihm entsendeten, unter Leitung der Aerzte thätigen Albertinerinnen und mit denselben gemeinsam wirkenden, ihm freundlichst zur Verfügung gestellten barmherzigen Schwestern vom ersten Tage an mit Aufbietung aller seiner Kräfte bemüht und hat er daher über die Größe des Nothstandes ein vollgültiges Urtheil gewonnen. Um ihn auf ein geringeres Maß zu beschränken, bedarf es nicht unbedeutender materieller Mittel, welche der Albertverein in dem hier nöthigen Umfange nicht besitzt. Er hat bisher freudig jedes Opfer gebracht, um indeß auch ferner wirksam zu helfen, reichen seine, für solche Zwecke bestimmten Mittel nicht aus. Er wendet sich deshalb getrosten Muthes an seine zahlreichen Gönner, er wendet sich an alle Menschenfreunde mit der **dringenden Bitte**, ihm durch Geld und Gaben aller Art, namentlich durch Zusendung von Kinder- und Frauenwäsche, in seinem Liebeswerk beizustehen.

Der Albertverein ist überzeugt, daß diese Bitte gerade im gegenwärtigen Augenblicke, wo Gottes Schutz von uns Allen eine große Gefahr abwendete, nicht vergeblich ausgesprochen sein und daß ihm auch diesmal die allgemeine Unterstützung nicht fehlen wird.

Er bittet zugleich alle seine Zweigvereine und auswärtigen Mitglieder, für obgedachten Zweck Sammelstellen errichten zu wollen und ersucht die geehrten Redactionen öffentlicher Blätter, in ihren Spalten diesem Aufrufe eine freundliche Stelle einräumen und die Aufmerksamkeit wohlwollender Herzen auf denselben lenken zu wollen.

Alle Gaben wolle man entweder unmittelbar „an das Directorium des Albertvereins“ oder an eine der unten bemerkten Sammelstellen senden.

Dresden, den 26. Juli 1873.

### Das Directorium des Albertvereins.

Der hiesige Albert-Zweigverein unterzieht sich hierdurch der an ihn gestellten Aufforderung und wendet sich mit der Bitte um Unterstützung an die Bewohner Grossenhains und Umgegend. Beiträge von Geld oder Wäsche werden zur Weiterbeförderung gern übernommen.

Anna Eckhardt, Therese Nötig, Anna Kretschmar.

## Gasthof zu Naundorf.

Sonntag den 10. August

**Zweites EXTRA-CONCERT.**

Näheres in nächster Nummer d. Bl.

### Vorläufige Concert-Anzeige.

Dienstag den 12. August im Garten des Schützenhauses

## EXTRA-CONCERT

(bei brillanter Beleuchtung und mit darauf folgendem Ball)

von den beiden hiesigen Musikchören

unter Direction der Herren Musikdirector Oelschlägel und Stabstrompeter Müller.

**Avis!** Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich

eine

## Restauration

eröffnet habe und meinen werthen Gästen stets mit ff. Bairisch-, Lager-, sowie diversen Flaschenbieren bestens aufwarten kann.

Hochachtungsvoll Julius Müller.

## Geschäfts-Veränderung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß sich mein Geschäft von jetzt ab in meinem Hause,

**398 äußere Meißner Gasse 398,**

vis-à-vis meinem früheren Verkaufslocale, befindet.

Hochachtungsvoll

**J. F. Hoffmann.**

Jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen werden für Sefactors gesucht von

G. G. W. Preßprich.

Ein junger Mensch, **Schmied** oder **Schlosser**, wird bei gutem Lohn zu dauernder Arbeit gesucht in der Feilenhauerei von August Meissner.

Auch kann dafelbst ein junger Mensch unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten.

Ein **Handarbeiter** findet sofort dauernde Arbeit in der Ziegelei zu Kleinraschütz.

### Ein Dienstmädchen,

das Lust hat mit nach Dresden zu ziehen, kann sofort oder zum 15. August einen guten Dienst in der Exped. d. Bl. nachgewiesen erhalten.

Zwei fleißige, ordentliche **Dienstmädchen** finden bei gutem Lohn Unterkommen auf dem Bahnhof Cottbus. S. Merz.

### Gasthof zu Großraschütz.

Nächsten Sonntag und Montag

### Erntefest.

Ergebenst

Friedrich Fehrmann.

### Gasthof zu Kleinraschütz.

Morgen, Freitag, Nachmittags **Schlachtfest.**

### Gasthof zu Zottewitz.

Zum **Erntefest** Sonntag den 10. August, wobei **Ballmusik** stattfindet und mit gutem **Kuchen, Speisen und Getränken** bestens aufwarten kann, ladet freundlichst ein F. Müller.

### Gasthaus Geißlig.

Sonntag den 10. August ladet zur **Einweihung** des neu restaurirten Saales (Musik von Trompetern), sowie zum **Bratwurst- und Pfannkuchenschmauß** freundlichst ein Lunfwich.

### „Zum Roß“ in Diesbar.

Nächsten Sonntag, den 10. August, ladet zum **Erntefest**, sowie von Nachmittags 4 Uhr an zur **Ballmusik** vom Musikchor des Herrn Schulze aus Meißten freundlichst ein G. Nischke.

Sonntag den 10. August ladet zum

### Erntefest

und zum

**Bogelschießen mit Schneckern** freundlichst ein **Preubisch** in **Colmnitz.**



### Zum Erntefest und Bogelschießen

Sonntag den 10. August ladet freundlichst ein Grundmann in Peritz.

Beschiedene Anfrage.

Könnte nicht der landwirthschaftliche Sparverein die neue Stadtanleihe vermitteln?

### Herrn J. G. Stelzner

ein tausendstimmiges Bravo und unsern Dank für die gegebene Aufklärung. Wir erkennen es als durchaus unstatthaft, daß man mehr Geld aufnehmen will, als wirklich gebraucht wird. Viele Bürger.

Ein zugelaufener schwarzer **Hund** mit gelben Füßen ist gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten wiederzuerlangen in Nr. 96 zu Frauenhain.

### Oesterreichische Silbergulden.

Cours vom 5. August 96 %.

Werth pro Stück 19 Kr. 2 Pf.

Heute **Dampf- und Wannenbad**, morgen nur **Wannenbad.**